

Katechese - ein wichtiges Element der Neuevangelisierung

Die Kirche ist dazu da, um zu evangelisieren. (P. Paul VI.) Eine neue Evangelisierung ist deshalb notwendig geworden, weil der Glaube an Gott in weiten Teilen der Welt, auch hier bei uns in Europa, zu verlöschen droht, „wie eine Flamme, die keine Nahrung findet“. (P. Benedikt XVI.)

In dieser Situation können nicht mehr die Spendung der Sakramente und die „sakramentale Versorgung“ oberstes Ziel der Pastoral sein. Vorrangig sind da **der Dienst am Wort** und **eine gute und solide Einführung in den Glauben** als Voraussetzung für einen sinnvollen und fruchtbringenden Sakramentenempfang. Anstelle einer flächendeckenden Sakramentenversorgung muss also heute eine ganzheitliche Einführung in den Glauben, **die Katechese**, treten.

Die meisten Eltern wollen bei uns auch heute noch ihre Kinder taufen lassen. Sie möchten, dass ihre Kinder auch zur Erstkommunion gehen und gefirmt werden. Und das ist gut so.

Allerdings gibt es da heutzutage auch insofern ein Problem, als die Menschen, mit denen wir diese Sakramente feiern, in der Regel nicht entsprechend vorbereitet sind.

Sakramente sind Feiern des Glaubens. Sie setzen den Glauben voraus und dürfen daher nur unter der Voraussetzung des Glaubens gespendet werden. Sakramente an Ungläubige zu spenden, ist sinnlos, weil frucht- und wirkungslos.

Soll unser christlicher Glaube Zukunft haben, sind **neue Formen des Katechumenats** unverzichtbar, um junge wie erwachsene Menschen mit Herz, Hand und Verstand hinzuführen zu Jesus Christus und sie einzuführen in den Glauben und in das Leben der Kirche.

Mit anderen Worten, eine sachgerechte und verantwortungsbewusste Spendung der Sakramente setzt Evangelisierung und katechetische Einführung voraus. „Niederschwellige“ Angebote beziehungsweise „Schnupperkurse“ des Glaubens oder religiöse „Events“ können dabei eine gewisse Hilfe sein. Aber sie allein genügen sicher nicht.

Ferner darf nicht außer Acht bleiben, was für die Nachhaltigkeit der Glaubensvermittlung ebenfalls ganz wesentlich ist, nämlich: **die Begegnung mit überzeugten Christen**, die etwas vom Feuer und von der Freude des Christsein ausstrahlen, und durch die dann der zündende Funke des Glaubens auch auf andere überspringen kann.

Stadtpfarrer Dr. Erich Seifner

Macht Euch keine Illusionen. Eine katholische Glaubensunterweisung, die verstümmelt angeboten wird, ist ein Widerspruch in sich und kann auf die Dauer nicht fruchtbar sein. Die Verkündigung des Reiches Gottes geht immer Hand in Hand mit der Forderung nach Umkehr und ebenso mit der Liebe, die Mut macht, die den Weg weist, die begreifen lehrt, dass mit Gottes Gnade auch das scheinbar Unmögliche möglich ist. Überlegt, in welcher Form nach und nach der Religionsunterricht, die Katechese auf den verschiedenen Ebenen und die Predigt in dieser Hinsicht verbessert, vertieft und sozusagen vervollständigt werden können. Nützt dabei, bitte, mit allem Eifer das Kompendium und den Katechismus der Katholischen Kirche.

[Ansprache von Papst Benedikt XVI. an die österreichischen Bischöfe anlässlich ihres Ad-Limina-Besuches in Rom, 5. November 2005](#)